

Schulinternes Curriculum des Hardtberg-Gymnasiums Bonn für das Fach „katholische Religionslehre“

Jahrgangsstufen 5 und 6

(auf der Grundlage des Entwurfs des kompetenzorientierten Kernlehrplans für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein- Westfalen 2019)

Gemäß den Schwerpunktsetzungen der fächerübergreifenden Schulentwicklung werden im Lehrplan folgende Methoden farblich gekennzeichnet:

- Förderung der Lese- und Sprachkompetenz (grün)
- „Bewegtes Lernen“ (rot)
- Medienkompetenz (gemäß Mediencurriculum HBG)

Stand: Schuljahr 2025/26

Lehrwerk:

Mittendrin · Unterrichtswerk für katholische Religionslehre

Lernlandschaften Religion Gymnasium/Sekundarstufe I - Ausgabe N · Band 1: 5./6. Schuljahr

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

I Nachdenken über Gott und die Welt	I Jesus – Wer war der Mann, der die Welt veränderte?
II Wer ist eigentlich Gott?	II Wie ist das Christentum entstanden?
III Warum und wie feiern Menschen Weihnachten?	III Kirche: Wer oder was ist das?
IV Die Bibel – Was ist das für ein Buch?	IV Wozu gibt es Feiertage?
V An Gott glauben, an Gott zweifeln – Die Geschichte Abrahams	V Warum haben wir Verantwortung für unseren Planeten?
VI Meine Welt – deine Welt – unsere Welt	VI Abraham verbindet – jüdisches, christliches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Religion: Nachdenken über Gott und die Welt – Die großen und die kleinen Fragen der Menschen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 10-23.

Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:

- Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:

- Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. „Das kleine Ich bin ich“
<https://www.youtube.com/watch?v=C5VsjiBZgpA>
- Was ist „Ich“? - Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht[s] vom Ich“ (Fredrik Vahle)
- „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.
 - anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer

Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13	▪ anhand des Videoclips „Kinder erklären Leben - Warum gibt es Menschen“ aus der Reihe „Glaubensdings“ https://www.youtube.com/watch?v=ZwwJVqhQm9o&list=PL8ggOI5lxHvIT6nsrKkNMkUUUV6uGPsUdV&index=9&t=0s ▪ anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“ ▪ Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt (Hierbei ist eine Verknüpfung mit dem 2. UV gut möglich) - Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen und zur Umwelt, z.B.: ○ Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen ○ In einer Familie leben ○ Ich lebe in einer bestimmten Umgebung - meinen Lebensraum wahrnehmen ○ Wie und wo ich/ andere leben didaktisch-methodische Anregungen: - Kindertheologisches Arbeiten (Vgl. dazu: Kristina Calvert, Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek bei Hamburg 2004; Rainer Oberthür, Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde. München 2017) - Arbeit mit Gedichten und Videoclips Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---
---	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 24-43.

Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler z.B.:

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?

• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42	• Wie stelle ich mir Gott vor? • Wie stellen andere Menschen sich Gott vor? • Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel? • Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott? • Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht? didaktisch-methodische Anregungen Kindertheologisches Arbeiten: - Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.: ○ Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München ²2002, S. 124-127. ○ Die Geschichte von den Blinden und dem Elefanten ○ Oberthür, R.: Stell dir vor. München - Einbeziehen von Sachtexten, z.B.: ○ Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52 - Arbeit mit Videoclips, Filmen / Filmausschnitten, z.B.: ○ „Kinder erklären Gott“ aus der Reihe „Glaubensdings“ https://www.youtube.com/watch?v=6j3XuVHURbM&list=PL8ggOI5lxHvIT6nsrKkNMkUUUV6uGPpUdV&index=1 ○ Karo und der liebe Gott (Spielfilm) - Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Bildern Gottes(Metaphern) in der Bibel (z.B. Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter,); Erzählung der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, ... - „Namen Gottes“ in den abrahamitischen Religionen. Jahwe, Allah, ...; Bedeutung metaphorischen Sprechens, z.B. „Die 99 Namen Gottes“ - Schöpfungserzählungen: Welt und Mensch – von Gott geschaffen und gewollt - Einübung verschiedener Formen von Textarbeit
--	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben III: Warum und wie feiern Menschen Weihnachten?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 82-97.

- Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen
- Frieden soll auf Erden sein – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte

Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.	• Die Weihnachtsgeschichte in der Kunst, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens • Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten didaktisch-methodische Anregungen z.B.: - Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule - Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte, - Kritische Analyse von zeitgenössischen Gedichten oder Liedtexten für Kinder z.B. Lied „Dezemberzeit-Wartezeit. Kribbelbauch und Heimlichkeit“, Reinhard Horn, Kontakte Musikverlag Lippstadt; Lied: „Weihnachtsmann und Nikolaus“, Rolf Zuckowski, musik-für-dich.de - Weitere Literaturhinweise: Zu Advents- und Weihnachtsbräuchen: Zeit der Rituale, https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/weihnachten-gott-wird-mensch; Bonifatiuswerk: https://www.brauchtum.de: Religiöses Brauchtum – mehr als Folklore; DKV, Praxis RU Sekundarstufe 04/2015 Weihnachten für alle, 16 Seiten zusätzl. Download-Material; Ev. Presseverband Bayern, Figuren der Weihnacht. Wofür die Hauptpersonen des Heiligen Abends stehen, Sonntagsblatt Thema 6/2010; Thomas Söding, Das Flüchtlingskind in Gottes Hand – Die Aktualität der Weihnachtbotschaft, Düsseldorf 2016; Interview mit Thomas Söding über die Weihnachtsgeschichte: https://www.radiolotte.de/radio/fluechtlingskind-in-gotteshand-interview-mit-dem-autor-pro-32626.html Hinweise auf außerschulische Lernorte: Adventsgottesdienst Kooperationen: ---
--	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV: Die Bibel – was ist das für ein Buch?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 140-161.

- Der Mensch als narratives Wesen: Erfahrungen können nur in Geschichten weitergesagt werden.
- Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:
 - Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
 - Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
 - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes

• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 • deuten Namen und Bildworte von Gott. K7	- ... • Die Bibel als Buch: - Aufbau der Bibel – die Bibel, eine Bibliothek - Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften - Die Funde in Qumran • Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung/Glaubensüberzeugung – Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte didaktisch-methodische Anregungen: verbindlich: Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? ○ „Werkzeugkiste“ mit verschiedenen „Tools“ (Bibel-Lapbook): ▪ Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden) ▪ Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss: • „Textsorte“ • Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...) • ... Erzähler-Hörer-Spiel Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen: -
---	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V: An Gott glauben, an Gott zweifeln – Die Geschichte Abrahams

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 148-150.

• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38 • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42	Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.: • Gen 12,1-9 15; 17; 18, 21, 22: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen • Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben • Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham didaktisch-methodische Anregungen: • Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten: Rollenspiel, Standbild, Interview • Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- Kooperationen: ---
---	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben VI: Meine Welt – deine Welt – unsere Welt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

verbindliche Lektüre zu unserer Schulpartnerschaft: „In Afrika war ich nie allein“ von Marie-Thérèse Schins

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen und zur Umwelt:

Unsere Schulpartnerschaft über die „Togo-Hilfe Rheinbach e. V.“

didaktisch-methodische Anregungen:

- Internetseite Kinderweltreise.de: <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/togo/daten-fakten/>
- z.B. Lesetagebuch, Lesekiste
- ...

Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Jesus: Wer war der Mann, der die Welt veränderte?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

verbindliche Klassenlektüre:

Horst Klaus Berg „Benjamin und Julius. Die Geschichte einer Freundschaft zur Zeit Jesu“

inhaltliche Akzentsetzungen:

• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17 • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39	• Zeit und Umwelt Jesu anhand der Lektüre: ○ Geographische und gesellschaftliche Situation ○ Römische Besatzung ○ Die Erwartung des Messias ○ Bedeutung des Sabbats ○ Bedeutung der Synagoge ○ Verständnis von Leid und Krankheit • Begegnungsgeschichten mit Jesus anhand der Lektüre: ○ verändernde Begegnung: Levi (vgl. Zachäus, Lk 19,1-10) ○ heilsame Begegnung: Barjona (vgl. Bartimäus, Mk10,46-52), ○ konflikthafte Begegnung: Rabbi (vgl. Pharisäer, Mk 3,1-6) • Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist. • Gleichnisse: religiöse Sprache verstehen (Metaphern) didaktisch-methodische Anregungen: • Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ... • Informationen aus Sachtexten entnehmen Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen • Ggf. mit Geschichte ○ Römisches Weltreich und Kultur
--	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben II: Wie ist das Christentum entstanden?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Anfänge der Kirche

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 64-81.

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Petrus – ein echter Freund?
- Pfingstereignis
 - ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde
- Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)

• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22 • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38	○ ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ... ○ ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder • Geheimzeichen „Ichthys“ (Funktion von Symbolen) • Verfolgungen von Christinnen und Christen • Kaiser Konstantin • Christentum wird Staatsreligion: Chance und Gefahren Didaktisch-methodische Anregungen: – Metaphern als religiöse Sprache: Das Damaskuserlebnis – mit inneren Augen sehen – – Rollenspiel – Sendung: Triff Paulus (https://www.kika.de/triff/triff/videos/paulus-106) Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- Kooperationen: Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte
---	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III: Kirche: Wer oder was ist das?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 100-121.

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen
- Ein Haus für Gott: Kirchenbau im Wandel der Zeit (Romanik, Gotik)

• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28 • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13	• Elemente des Kirchenraums • Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich • Kirche – ein Haus aus lebendigen Steinen: Grundaufgaben der Gemeinde • Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier didaktisch-methodische Anregungen: • Geschichte des Kirchenbaus: Stark Verlag, Beitrag P2: Kirche entdecken – erkunden - erleben • Sendung mit der Maus: Die Geschichte des Kölner Doms https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/koelner_dom.php5 • Terra Max: Die Reformation https://www.youtube.com/watch?v=NSLn6bX7Syc • Kirchenfenster gestalten • ggf. Kirchenführer oder Kirchenquiz erstellen Hinweise auf außerschulische Lernorte: • evt. Besuch einer evangelischen einer katholischen Kirche Kooperationen: --
--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV: Wozu gibt es Feiertage?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 122-139.

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen

didaktisch-methodische Anregungen:

z.B. Stationenlernen/Memory Walk zu den Festen des Kirchenjahres

und z.B. Kar- und Osterzeit:

- logo! extra – Ostern und andere Feste <https://www.youtube.com/watch?v=tAkRSeDp0a8>
- Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit

• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51	<i>z.B. Eucharistie:</i> • Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu, vgl. bspw. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138. • Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- Kooperationen:
---	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V: Warum haben wir die Verantwortung für unseren Planeten? – Die Bewahrung der Schöpfung als Aufträge des Menschen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 180-195.

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)

• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4 • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39	• „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt • Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung • Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag didaktisch-methodische Anregungen: - Erfahrungsbezogene Zugänge über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250 - Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.: ○ Mikrokosmos, Claude Nuridsany/ Marie <u>Pérennou</u> Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht. ○ Genesis. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, <u>Claude Nuridsany/ Marie Pérennou</u> Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des <u>Universums</u> und des <u>Lebens</u> dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder. ○ Planet Erde (Originaltitel: Planet Earth), <u>BBC-Dokumentarfilmreihe</u> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet. ○ Wall E – Der letzte räumt die Erde auf - Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36 - Kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen - Die Makro- und Mikrowelt des Kosmos aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht betrachten; Material z.B.: U. Rößler/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. „Du bist da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen) - Arbeit mit Liedern zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.) - Erstellen von Kollagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung - Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung
--	---

	- Weitere Literaturhinweise: Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt's Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München 82015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Trialog Heft 4, Paderborn 2015 Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- Kooperationen: Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht Fastenaktion Misereor
--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI: Abraham verbindet – jüdisches, christliches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

siehe: Lehrwerk: Mittendrin 5/6. Lernlandschaften Religion, S. 162-179.

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Der Glaube an den einen Gott
- Berufung auf Abraham
- Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich

• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50	• Die drei Religionen im Trialog didaktisch-methodische Anregungen: • Hörspiel „Nathans Kinder“ von Ulrich Hub • Podcasts aus der Reihe „Was glaubst denn du?“ Funkkolleg für Kinder im Trialog der Kulturen: https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/ • Schnitzeljagd im Heiligen Land: https://www.kika.de/schnitzeljagd-im-heiligen-land/index.html • Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee • Religionen der Welt: https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?reihe=827 Hinweise auf außerschulische Lernorte:
---	--